Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Schneider.
Ich bin heute als Assistenzärztin auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie denn?

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

PATENT: Ich heiße Jacob Bauer.

ARZT: Wie alt sind Sie, Herr Bauer?

PATENT: Ich bin achtundfünfzig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATENT: Ich habe nächste Woche am Montag Geburtstag.

ARZT: Wenn ich richtig verstanden habe: am zehnten Februar 1967?

PATENT: das stimmt.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATENT: Ich bin eins fünfundsiebzig.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATENT: Ich wiege ungefähr fünfundsiebzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATENT: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Was führt Sie heute zu uns?

PATENT: Seit etwa drei Wochen habe ich Schmerzen im Oberbauch.

ARZT: Wo spüren Sie die Schmerzen – in der Mitte, rechts oder links?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Hauptsächlich spüre ich die Schmerzen in der Mitte meines Oberbauchs, also in der Magengrube.

ARZT: Sind die Schmerzen dauerhaft oder treten sie phasenweise auf?

PATENT: Zu Beginn traten die Schmerzen meist nach dem Essen auf. Insgesamt waren sie zu anderen Zeiten gut erträglich.
Aber seit gestern treten die Schmerzen nach dem Abendessen durchgehend auf.

ARZT: Was meinen Sie genau mit nach dem Essen?

PATENT: So ungefähr eine Dreiviertelstunde danach.

ARZT: Begannen die Schmerzen abrupt oder entwickelten sie sich langsam?

PATENT: Die Schmerzen entwickelten sich eher allmählich.
Anfangs war es nur ein leichtes Unwohlsein, das sich im Laufe der Zeit zunehmend verstärkte.

ARZT: Wie würden Sie die Schmerzen beschreiben?
Sind sie eher dumpf, ziehend, brennend oder krampfartig?

PATENT: Die Schmerzen fühlen sich so an, als ob etwas in mir brennt, gleichzeitig aber auch schwer.

ARZT: Strahlen die Schmerzen Irgendwohin aus?

PATENT: Nein

ARZT: Wie würden Sie die Intensität Ihrer Schmerzen sowohl auf nüchternen Magen als auch nach dem Essen auf einer Skala von 1 bis 10 einschätzen, wobei 1 leichte und 10 unerträglich Schmerzen sind?

PATENT: Bis gestern habe ich die Schmerzen auf nüchternen Magen mit etwa drei von zehn eingeschätzt, nach dem Essen stiegen sie auf rund sieben an.
Seit gestern liegen die Schmerzen durchgehend bei sieben von zehn.

ARZT: Treten die Schmerzen bei bestimmten Speisen auf? Zum Beispiel, wenn Sie etwas Fettiges oder sehr Gewürztes essen? Oder macht das keinen Unterschied?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Also, ich habe schon das Gefühl, dass es nach jeder Mahlzeit schlimmer wird. Wenn ich aber stark gewürzte Speisen esse, kommen zusätzlich noch Völlegefühl und Blähungen dazu. Wissen Sie, ich esse sehr gern thailändisches Essen mit vielen Gewürzen – das gibt's bei mir ziemlich oft

ARZT: Was haben Sie gemacht, als die Schmerzen zum ersten Mal auftraten?

PATENT: Ich habe nichts Besonderes unternommen.

ARZT: Hatten Sie bereits solche Schmerzen?
Haben sich die Schmerzen in Dauer, Häufigkeit oder Intensität verändert?

PATENT: Ich habe schon seit Längerem Sodbrennen. Im Liegen werden die Beschwerden stärker, deshalb schlafe ich meistens mit zwei Kissen. Vor ungefähr einem Jahr hatte ich ähnliche Schmerzen, aber die waren nicht so stark und sind von selbst wieder verschwunden.

ARZT: Obwohl Gewürze nicht ursächlich für die Entstehung von Magenproblemen sind, können sie die vorhandenen Beschwerden – wie Brennen, Völlegefühl oder Schmerzen – verstärken. Deshalb sollten Sie scharfe und stark gewürzte Speisen möglichst meiden beziehungsweise reduzieren.
Sind Sie denn schon einmal nachts wegen der Schmerzen aufgewacht?

PATENT: Nein, das ist mir noch nie passiert. Aber seit gestern konnte ich wegen der Schmerzen nicht gut schlafen.

ARZT: Haben Sie auch einen sauren Geschmack?

PATENT: Nein, das habe ich eigentlich nicht.

ARZT: Haben Sie etwas dagegen ausprobiert?

PATENT: Ja, ich habe so Tabletten gegen Sodbrennen genommen, ich glaube, die heißen Rennie. Das hilft kurz, aber nicht lange.

ARZT: Haben Sie bis jetzt einen Arzt aufgesucht?

PATENT: Bisher habe ich noch keinen Arzt aufgesucht, da meine Hausärztin derzeit im Urlaub ist und ich die Schmerzen bisher aushalten konnte.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie Auffälligkeiten oder Beläge im Mundraum bemerkt?

PATENT: Nein, es wurden keine bemerkt.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Kauen oder Schluckbeschwerden?

PATENT: Nein, es bestehen keine.

ARZT: Haben Sie Übelkeit?
Seit wann?

PATENT: Ja, seit gestern.

ARZT: Haben Sie sich übergeben?
Wie oft?

PATENT: Seit gestern habe ich mich zweimal übergeben.

ARZT: Was kam denn genau dabei raus?

PATENT: Heute früh musste ich plötzlich erbrechen – und da war auf einmal Blut dabei.
Gestern war es so eine dunkelrote, bräunliche Flüssigkeit, fast wie Kaffeesatz

ARZT: Ist Ihnen aufgefallen, dass sich Ihr Stuhl verändert hat?

PATENT: Ja, gestern Morgen ist mir auf der Toilette aufgefallen, dass mein Stuhl ziemlich dunkel war – fast schon teerig. Heute war ich allerdings noch nicht zur Toilette. Das hat mich ehrlich gesagt ziemlich beunruhigt.

ARZT: Das ist vollkommen nachvollziehbar.
Aber wir kümmern uns jetzt sofort darum, deshalb brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen.
Haben Sie das Gefühl, dringend zur Toilette zu müssen, während krampfartige Schmerzen im Enddarm auftreten?

PATENT: Nein, ich muss nicht sofort aufs Klo.

ARZT: Haben Sie Schmerzen oder Juckreiz im Analbereich?

PATENT: Nein, ich habe da weder Schmerzen noch Juckreiz.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie eine gelbliche Färbung der Haut oder des Augenweißes bemerkt, oder ist Ihr Urin dunkler als üblich?

PATENT: Nein, ich habe nichts bemerkt.

ARZT: Haben Sie Juckreiz am ganzen Körper?

PATENT: Nein, ich habe keinen Juckreiz

ARZT: Ist Ihr Bauchumfang in letzter Zeit größer geworden?

PATENT: Nein

ARZT: Wie fühlen Sie sich?

PATENT: Insgesamt fühle ich mich ziemlich erschöpft und kraftlos.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit bemerkt, dass Ihre Haut oder Schleimhäute blasser sind als sonst?

PATENT: Ja, mein Kollege hat sogar gesagt, dass ich blasser aussehe als sonst. Neulich sind wir zusammen die Treppen hochgestiegen, und da musste ich eine Pause machen, weil ich so schlecht Luft bekommen habe. Das hat er in dem Moment auch bemerkt.

ARZT: Wie viele Treppenstufen waren das ungefähr, und wie lange mussten Sie danach pausieren?

PATENT: Das war nur eine Etage, vielleicht 15–20 Stufen. Danach musste ich zwei, drei Minuten Pause machen, bis ich wieder normal Luft bekommen habe.

ARZT: Haben Sie Husten, Schwindel oder Herzrasen?

PATENT: Nein, nichts von alledem. Aber Schwindel habe ich vor allem, wenn ich plötzlich aufstehe – zum Beispiel, wenn die Tür klingelt und ich schnell vom Sofa hochgehe, dann wird mir kurz schwarz vor Augen. In den letzten paar Tagen passiert das allerdings häufiger.

ARZT: Haben Sie Konzentrationsprobleme?

PATENT: Nein, das habe ich bei mir bisher nicht bemerkt.

ARZT: Welche Lebensmittel haben Sie kürzlich konsumiert?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Ich habe nichts Besonderes gegessen – einfach mein übliches Essen.

ARZT: Nehmen Sie regelmäßig Schmerzmittel wie Ibuprofen, Aspirin oder Diclofenac ein?

PATENT: Ja, ich nehme regelmäßig Ibuprofen sowie Aspirin.

ARZT: In welcher Dosierung?
Wie oft?

PATENT: Ibuprofen sechshundert Milligramm so 2- bis 3-mal pro Woche und Aspirin 81 mg mittags.

ARZT: Seit wann nehmen Sie es regelmäßig?

PATENT: Ich würde sagen, seit etwa 5 Jahren.

ARZT: Warum nehmen Sie Ibuprofen?

PATENT: Ich nehme das wegen meiner Nackenschmerzen.

ARZT: Nehmen Sie Medikamente wie Famotidin oder Omeprazol als Magenschutz ein?

PATENT: Nein, ich nehme derzeit keine Magenschutzmedikamente.

ARZT: Trinken Sie Alkohol? Welche Art?

PATENT: Ja, abends trinke ich meistens ein bis zwei Flaschen Bier, einfach um ein bisschen runterzukommen und zur Ruhe zu kommen.

ARZT: Seit wann trinken Sie Alkohol?

PATENT: Das mache ich seit 8 Jahren.

ARZT: Sowohl Alkohol als auch Schmerzmittel wie Ibuprofen erhöhen das Risiko für Magengeschwüre. Deshalb wäre es am besten, wenn Sie auf Alkohol verzichten. Zwar kann Alkohol kurzfristig beruhigend wirken, er ist jedoch keine geeignete Lösung, da er auf Dauer gesundheitsschädlich ist. Das können wir bei Bedarf gerne noch ausführlicher besprechen. Außerdem wird empfohlen, bei regelmäßiger Einnahme von Schmerzmitteln zusätzlich einen Magenschutz einzunehmen – zum Beispiel Famotidin oder Omeprazol.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Vielen Dank für Ihre Unterstützung Frau Doktor.

ARZT: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATENT: Meine Kollegin hat mich hierhergebracht.

ARZT: Haben Sie eine Begleitung?

PATENT: Ich bin ohne Begleitung.

ARZT: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß, Schüttelfrost oder Schweißausbrüche?

PATENT: Nichts

ARZT: Wie ist Ihr Appetit?

PATENT: In letzter Zeit ist Mein Appetit echt vermindert.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt abgenommen oder zugenommen? Wie viel und in welchem Zeitraum?

PATENT: Ja, ich habe in den letzten drei Wochen ungewollt anderthalb Kilogramm abgenommen.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen?

PATENT: Ja, vor allem beim Einschlafen. Abends liege ich oft lange wach, weil ich viel unterwegs bin und meine Familie so weit weg ist. Da kreisen die Gedanken im Kopf, und ich komme einfach nicht zur Ruhe.

ARZT: Verstehe, das ist natürlich schwierig, wenn man von der Familie getrennt ist.
Wie lange dauert es denn ungefähr, bis Sie einschlafen?

PATENT: Das ist unterschiedlich, aber meistens dauert es ziemlich lange – oft mehr als eine Stunde.

ARZT: Was sind Sie von Beruf? Arbeiten Sie selbstständig oder angestellt?

PATENT: Ich arbeite im Außendienst bei einer medizinischen Firma. Mein Arbeitsort ist in München, aber meine Familie lebt in Koblenz. Deshalb bin ich viel unterwegs und pendle oft.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Wasserlassen oder Stuhlgang?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Beim Wasserlassen nicht, aber ich habe schon seit Längerem mit Verstopfung zu tun.
Manchmal dauert es ziemlich lange.
Zu Hause ist das kein Problem, aber auf der Arbeit ist das natürlich unangenehm.

ARZT: Ich verstehe.
Sie können versuchen, ausreichend Ballaststoffe – insbesondere in Form von Gemüse – zu sich zu nehmen, dazu genügend Wasser zu trinken und sich regelmäßig zu bewegen.
Das hilft in vielen Fällen sehr gut gegen Verstopfung

PATENT: Vielen Dank für Ihren Hinweis. Aber wie viel ist denn genug?

ARZT: Als Richtwert gilt: Etwa 30 Gramm Ballaststoffe pro Tag sind sinnvoll.
Das entspricht ungefähr fünf Portionen Obst und Gemüse täglich.
Außerdem sollten sie am Tag so 6–8 Gläser Wasser oder ungesüßten Tee trinken.
Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATENT: Seit 5 Jahren leide ich an Bluthochdruck und habe auch erhöhte Blutfettwerte.

ARZT: Wie wurde die Diagnose gestellt?

PATENT: Während der Vorsorgeuntersuchung bei meiner Hausärztin.

ARZT: Messen Sie Ihren Blutdruck zu Hause?
Wie hoch sind die Werte?

PATENT: Ja, ich messe meinen Blutdruck zu Hause.
Die Werte liegen bei einhundertdreißig zu achtzig.

ARZT: Liegen Komplikationen wie Nierenprobleme, Sehstörungen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor?

PATENT: Nichts Besonderes bisher.

ARZT: Waren Sie schon einmal aufgrund zu hoher oder zu niedriger Blutdruckwerte im Krankenhaus?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Ja, Ich war vor zwei Jahren einmal wegen stark erhöhter Blutdruckwerte im Krankenhaus.
Nach dem Absetzen des Medikaments hatte ich einen Blutdruck von einhundertneunzig zu neunzig und wurde eine Nacht stationär behandelt.

ARZT: Warum haben Sie das Medikament denn abgesetzt?

PATENT: Wissen Sie, ich hatte einfach nichts mehr davon dabei – und ich war in einer ländlichen Gegend in den Bergen, da gab's keine Apotheke in der Nähe.

ARZT: Wann haben Sie zuletzt einen Augenarzt aufgesucht?

PATENT: Das war vor ungefähr zwei Jahren.

ARZT: Welche Medikamente nehmen Sie dagegen ein?

PATENT: Ich nehme Micardis Plus.

ARZT: In welcher Dosierung? Wie oft?

PATENT: vierzig zu zwölf Milligramm, einmal täglich morgens.

ARZT: Hatten Sie bisher unangenehme oder schwere Nebenwirkungen?

PATENT: Zu Beginn hatte ich durch die Einnahme von Atorvastatin Bauchschmerzen, die nach einigen Tagen verschwanden.

ARZT: Nehmen Sie es abends ein?
Welche Dosierung?

PATENT: Ja, ich nehme es abends ein – 40 Milligramm.

ARZT: Haben Sie eine Idee, wodurch die Nackenschmerzen ausgelöst worden sein könnten?

PATENT: Ja, ich hatte vor etwa zehn Jahren ein Schleudertrauma nach einem Verkehrsunfall. Richtig angefangen haben die Nackenschmerzen aber erst ungefähr fünf Jahre später. Deshalb war ich beim Orthopäden, und er hat ein MRT machen lassen. Dabei hat man einen Bandscheibenvorfall in der Halswirbelsäule festgestellt. Außerdem wurde zufällig auch eine seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule gesehen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Welche Behandlungen haben Sie nach dem Schleudertrauma bekommen?

PATENT: Ich hatte damals starke Nackenschmerzen und konnte den Kopf schlecht bewegen.
Deshalb musste ich ungefähr eine Woche lang eine Halskrause tragen.

ARZT: Wie ist es zu dem Unfall gekommen?

PATENT: Ich wurde an der Ampel von hinten angefahren – ich stand, und der andere Fahrer hat nicht gebremst.

ARZT: Haben Sie zusätzlich Beschwerden wie Taubheitsgefühle, Kribbeln oder eine Schwäche in den Armen oder Händen bemerkt?

PATENT: Nein, bei mir treten keine derartigen Begleitsymptome auf.

ARZT: Gibt es sonst noch etwas in Ihrer medizinischen Vorgeschichte, das wichtig sein könnte?

PATENT: Ja, ich habe seit meiner Kindheit Schuppenflechte.

ARZT: An welchen Körperstellen treten die Flecken auf?
Sind dabei auch Haare, Nägel und Schleimhäute betroffen?

PATENT: Die Flecken sind vor allem an den Ellenbogen und auf der Kopfhaut, hauptsächlich am Hinterkopf, also dort, wo die Haare anfangen. Haare, Nägel und Schleimhäute sind bisher nicht betroffen.

ARZT: Welche bekannten Auslöser gibt es?

PATENT: Bei meiner Erkrankung können verschiedene Faktoren als Auslöser wirken, beispielsweise Stress oder Spülungsmittel.

ARZT: Wie häufig kommt es zu einer Verschlimmerung?

PATENT: Bei mir tritt in der Regel eine Verschlechterung der Symptome etwa zwei- bis dreimal pro Jahr auf.

ARZT: Welche Behandlungen wurden bereits durchgeführt?

PATENT: Bisher wurde ich mit Daivonex-Lösung behandelt, die ich zweimal täglich auftragen soll.
Zusätzlich habe ich zeitweise noch eine kortisonhaltige Salbe bekommen,

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

vor allem für stärkere Schübe.
Das trage ich dann für ein paar Tage auf die betroffenen Stellen auf.
Außerdem waren mein Ring- und kleiner Finger rechts eine Zeit lang steif.
Deshalb wurde ich operiert – das wurde mit einem kleinen Schnitt gemacht.

ARZT: Wann war der Eingriff genau?

PATENT: Vor drei Jahren.

ARZT: Ist der Eingriff komplikationslos verlaufen?

PATENT: Ja, der Eingriff selbst ist gut verlaufen.
Aber danach wurde mir Amoxicillin verschrieben, und nach der Einnahme habe ich am ganzen Körper einen Ausschlag und starken Juckreiz bekommen.

ARZT: Was haben Sie anschließend eingenommen?

PATENT: Clindamycin

ARZT: Möchten Sie noch etwas hinzufügen?

PATENT: Ja – da ich beruflich viel unterwegs bin, schalte ich im Auto oft die Klimaanlage ein.
Danach fühlen sich meine Augen häufig so an, als ob etwas darin wäre – sie sind trocken und gereizt.

ARZT: Was nehmen Sie dagegen?

PATENT: Ich verwende Tropfen, deren Namen ich im Moment nicht weiß.
Vor vier Jahren hatte ich nach einem Insektenstich eine schmerzhafte, gerötete Stelle entlang einer Ader am rechten Unterschenkel.
Die Stelle war leicht geschwollen und hat sich wie ein harter Strang angefühlt.

ARZT: Wie wurde das damals behandelt?

PATENT: Ich habe eine Salbe bekommen, die ich mehrmals täglich auftragen sollte.
Außerdem sollte ich das Bein hochlagern.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Wenn ich länger stehen musste, habe ich einen leichten Kompressionsverband getragen.

ARZT: Haben Sie sich schon einmal einer Operation oder einem medizinischen Eingriff unterziehen müssen?

PATENT: Ja, wegen Nierensteinen wurde mir eine Schiene in den Harnleiter gelegt – das war mit 49.

ARZT: Wie lange war der Stent eingelegt?
Und auf welcher Seite?

PATENT: Er wurde nach etwa zwei Wochen wieder entfernt.
Die Nierensteine waren auf der linken Seite.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATENT: Nichts weiteres.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATENT: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATENT: Ja, ich bin vollständig geimpft.

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien außer Amoxicillin – zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATENT: Ja, ich reagiere allergisch auf braune Pflaster und auf bestimmte Konservierungsstoffe in Fertigprodukten.

ARZT: Wie genau äußern sich Ihre allergischen Reaktionen?

PATENT: Ich habe eine Allergie gegen braune Pflaster – dabei bekomme ich einen Hautausschlag mit starkem Juckreiz.
Wenn ich konservierte Lebensmittel esse, reagiert mein Körper mit Magenschmerzen.

ARZT: Rauchen Sie?
Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich und seit wann?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Ich rauche seit 30 Jahren täglich 25 Zigaretten.

ARZT: Haben Sie besonders nachts Husten?

PATENT: Nein, nachts habe ich nur selten Husten.

ARZT: Da Rauchen ein großer Risikofaktor für viele Erkrankungen ist, empfehle ich Ihnen, den Konsum möglichst zu reduzieren oder ganz damit aufzuhören. Wenn Sie möchten, können wir später in Ruhe alle möglichen Unterstützungsangebote besprechen.
Kam es schon einmal vor, dass Sie aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums Symptome einer Vergiftung hatten?

PATENT: Nein, das ist bisher nie vorgekommen.

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATENT: Niemals

ARZT: Treiben Sie regelmäßig Sport?
Welche Art und wie häufig?

PATENT: Ich betreibe nicht allzu viel Sport – ich gehe etwa einmal pro Woche schwimmen.

ARZT: Wie viele Kinder haben Sie und sind es Jungen oder Mädchen?

PATENT: Ich habe zwei Stiefkinder, einen Sohn und eine Tochter.

ARZT: Wie alt sind Ihre Kinder und sind sie gesund?

PATENT: Mein Sohn ist neunzehn und meine Tochter ist fünfundzwanzig Jahre alt.
Beide sind gesund.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATENT: Mein Vater verstarb im Alter von fünfundvierzig Jahren bei einem Autounfall und war zu Lebzeiten gesund.

ARZT: Es tut mir sehr leid, das zu hören.
Bitte nehmen Sie mein herzliches Beileid entgegen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATENT: Meine Mutter ist 78 Jahre alt, lebt in einem Seniorenheim und leidet an Schaufensterkrankheit mit einem offenen Bein rechts, das operativ behandelt wurde.
Meine Schwester ist fünfzig Jahre alt und wurde im Alter von neununddreißig Jahren mit einem Dickdarmkrebs diagnostiziert.

ARZT: Welche Behandlungen wurden bei Ihrer Schwester durchgeführt?

PATENT: Bei meiner Schwester wurde ein Teil des Dickdarms entfernt, und es wurde ein künstlicher Darmausgang angelegt.
Ehrlich gesagt macht mir das Sorgen.
Könnte es bei mir etwas Ähnliches sein?

ARZT: Um eine genaue Diagnose stellen zu können, sind weitere Schritte wie Untersuchungen notwendig.
Ihre bisherigen Symptome deuten jedoch nicht auf etwas Bösartiges hin – deshalb brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Magengeschwür, und das lässt sich in der Regel vollständig behandeln.
Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATENT: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Reise unternommen.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATENT: Ich habe einen Hund

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATENT: Muss ich hier bleiben?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Ja, wir sollten Sie stationär aufnehmen, um weitere Untersuchungen und Behandlungen durchführen zu können. Wir möchten Ihre Vitalwerte kontrollieren und Ihnen bei Bedarf Kochsalzlösung geben, um den Flüssigkeitshaushalt auszugleichen. Wir werden alle notwendigen Schritte so früh wie möglich einleiten, damit Sie voraussichtlich auch schneller wieder nach Hause können.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter